

Liebe Ruderkameraden, liebe Ruderkameradinnen,

seid nicht erstaunt, dass ich in diesem Teil der Tagesordnung der Mitgliederversammlung vom Vorsitzenden das Wort erteilt bekommen habe als einer, der unter den Anwesenden am längsten unserem RCW angehört, und ich muss sagen, ich nehme das Wort ausgesprochen gerne. Es gilt nämlich einen Ruderkameraden zu ehren, der sich durch seine langjährige Tätigkeit im Vorstand des RCW außerordentlich verdient gemacht hat.

Und hier, liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, passt der Superlativ.

Sicherlich ist eine seiner großen Begabungen seine Kreativität. Die wiederum ist zurückzuführen auf seine klaren Analysen, die die verschiedenen Lagen in der Vereinsführung erfordern. Dabei belässt er es nicht bei Worten, sondern hilft tatkräftig mit bei der Lösung von Problemen und gehört nicht zu denen, die immer wissen, warum etwas nicht geht. Dazu hat er die seltene Gabe, mit keinem Ruderkameraden in Streit zu geraten – und ich füge hinzu: auch mit Ruderkameradinnen nicht!

Und damit wäre ich beim Lebenslauf: Gebürtig jenseits der Ruhr, verbrachte er auch dort seine ersten Jahre, wo er jedoch ohne seinen Vater aufwachsen musste, der als Vermisster im Krieg blieb.

In Bommern ging er auch auf die Volksschule. Im Anschluss hieran besuchte er bis zum Abitur das Städtische Gymnasium, heute Ruhrgymnasium genannt. Er war ein über dem Durchschnitt guter Schüler.

Im Juni 1958 trat er dem RCW bei und er stellte sich als sehr begabter Ruderer heraus. Viele Siege auf den Regatten zeugen von seiner Tüchtigkeit in verschiedenen Bootsklassen. Dem aktiven Rudern ist er bis heute treu geblieben. Man kann ihn beim Sport des Dienstags, Donnerstags und Sonntags sehen.

Seine ruhige und besonnene Art blieb nicht verborgen und so wählten ihn die Mitglieder 1973 zum Stellvertretenden Vorsitzenden in den Vorstand unseres RCW, dem er bis 1997, also 24 Jahre, ununterbrochen angehörte. In dieser Zeit wurde keine Entscheidung gegen seine Überzeugung gefällt. Seine Wortmeldungen oder Einwände waren immer konstruktiv. Auch damit unterscheidet er sich von denen, die sich auf Einwände beschränken.

Seine zweite, exzessiv ausgeübte Sportart ist das Radfahren, und zwar in allen Schattierungen vom Rennrad, den Wanderfahrten mit dem Rad bis hin zum Mountainbike.

Nach dem Abitur ging er nach Berlin, um an der Technischen Universität Berlin das Fach Bauingenieurwesen zu studieren. Schnell stellte sich heraus, dass die Technik im Allgemeinen und Bauingenieurwesen im Besonderen nicht im Focus seines Interesses lag, aber die Jurisprudenz. So studierte er dieses Fachgebiet mit großem Eifer und machte sein erstes Staatsexamen in Münster. Das zweite Staatsexamen folgte genauso wie sein geradliniger Weg zum selbständigen Rechtsanwalt und Notar zu Witten. Inzwischen ist er Senior in seiner Rechtsanwaltskanzlei.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

Ich hatte Halt gemacht bei der Beendigung seiner Vorstandarbeit 1997. Fast unnötig zu erwähnen, dass er in fast allen juristischen Angelegenheiten und Arbeiten für den RCW unentgeltlich tätig war. Als damaliger Vorsitzender des RCW habe ich von seiner umfangreichen Kenntnis in der Führung des Vereins profitiert. Dafür sage ich ihm heute meinen Dank.

Es war dem damaligen Vorstand angesichts der geringen Zahl der Ruderer im Juniorenbereich, sowohl im A-Bereich als auch im B-Bereich klar, dass nur eine lückenlose Kette von Ausbildern nach dem Kinderbereich ein Ausweg sein könnte, die mangelnde Anzahl von Junioren zu bekämpfen und allgemein die sportliche Leistung zu fördern.

Finanzmittel jedoch gab der Geschäftsplan nicht her. Kreativ, wie der zu Ehrende ist, schlug er vor, einen Förderkreis zu bilden mit der Einschränkung, die gespendeten Mittel ausschließlich für den sportlichen Bedarf der Jugend und im Seniorenbereich zu verwenden. Der Förderkreis wurde 1994 gegründet und nach Horst Noll, dem ersten tüchtigen Vorsitzenden, übernahm er 1998 bis heute außerordentlich erfolgreich den Vorsitz, also inzwischen wieder 19 Jahre.

Liebe Ruderkameraden und Ruderkameraden.

Es ist unser liebenswerter Ruderkamerad Udo Wegermann, der nunmehr seit 44 Jahren im Vorstand unseres RCW und des Förderkreises seinen Dienst tut, ein einmaliges Beispiel an Einsatz für die Gemeinschaft unseres Ruder-Clubs. Dies gilt es heute zu ehren.

Peter Wilhelm